

Vizemeister im Landesfinale

CUXHAVEN. Die Schulmannschaft des Lichtenberg-Gymnasiums hat im Basketballlandesfinale von „Jugend trainiert für Olympia“ die Silbermedaille geholt und darf sich nun Landesvizemeister nennen.

Kreisentscheid, Kreisgruppenentscheid, Bezirksentscheid, Landesfinale – es war ein langer Weg über mehrere Entschiede, den die Mannschaft erfolgreich und ohne eine einzige Niederlage meisterte. Im Landesfinale kämpften schließlich die vier besten Schulmannschaften Niedersachsens um den Landestitel. Nach zwei souveränen Siegen traf das Lichtenberg-Gymnasium im Finale auf das Gymnasium Eversten aus Oldenburg. Die beiden Teams mit der größten Athletik im Turnier lieferten sich ein spannendes Duell.

11:0-Lauf für Oldenburg

Das LiG führte zur Halbzeit und behauptete sich bis sieben Minuten vor Schluss stetig mit einer knappen Führung. Dann aber kam es plötzlich zu einem Bruch im Spiel. Oldenburg gelang ein 11:0-Lauf zum vorentscheidenden 27:17-Zwischenstand drei Minuten vor Spielende. Obwohl das LiG in dieser Phase einen seiner stärksten Scorer, Tjan Buthmann, durch Foulhöchstzahl-Überschreitung verloren hatte, kämpfte es sich wieder auf fünf Punkte heran. Oldenburg konnte schlussendlich die Führung über die Zeit bringen. Damit ist das Lichtenberg-Gymnasium Landesvizemeister und stellt die zweitbeste Basketball-Schulmannschaft Niedersachsens.

LiG-Spieler

Das LiG setzte ein: Tjan Buthmann, Jangho Choi, Jannis Dahl, Lasse Dahl, Julian Knop, Jan-Hendrik Kuczorra, Mika Küver, Elias Merz, Max Pröpper, Julian Thomas, unterstützt durch Tobias Übbing, Hendrik Gruhn und Lehrkraft Nico Kramer. (red)

Versammlung der Feuerwehr

ALTENBRUCH. Am Donnerstag, 9. April, findet im Feuerwehrgerätehaus in Altenbruch die Hauptversammlung des DRK-Ortsvereins Altenbruch statt. Dazu lädt der Vorstand alle Mitglieder ein. Die Veranstaltung beginnt um 19 Uhr. Die Tagesordnung kann im Schaukasten bei der Feuerwehr eingesehen werden. (red)



Glanzvolles Finale: Frida Schurz und Alina Peters als Prinzessin Aurora (Dornröschen) und Prinz Désiré bei ihrer Hochzeit.

Fotos: Reese-Winne

Dem Publikum ganz nah

Tanzhaus Petra Saavedra in der Kugelbake-Halle: Mit Können und Ausstrahlung überzeugt

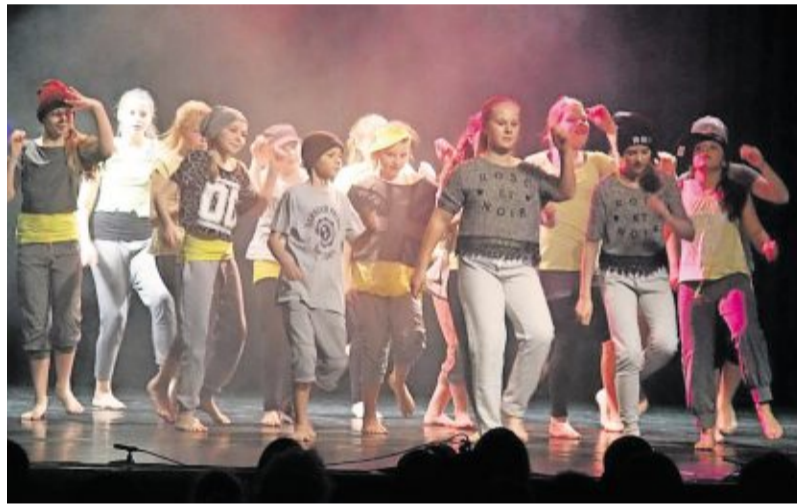
VON MAREN REESE-WINNE

CUXHAVEN. Am Ende wurde deutlich, was vielleicht für Petra Saavedra einer der Gründe gewesen war, mal wieder mit einer Ballettaufführung in die Kugelbake-Halle zu gehen: Ein Zeichen für Solidarität und Zusammenhalt sollte es sein, dass Tänzerinnen auf der Bühne, aber auch zwischen den Zuschauerreihen und auf den Gängen zum Song „I see fire“ von Ed Sheeran (aus dem Film „Der Hobbit“) tanzten. Ein Gänsehaut-Moment, nach dem die Zuschauer in minutenlangen Beifall verfielen.

Zum Auftakt bekamen die Besucher mal wieder ein richtig langes klassisches Balletstück zu sehen: Dornröschen. In den Hauptrollen tanzten Frieda Schurz als Prinzessin Aurora und Alina Peters als Prinz Désiré.

Gut und böse

Entzückend: Hannah Wese als die gute Fliederfee, die Dornröschen vor dem Tod bewahrt und den Fluch der bösen Fee (richtig schön düster und von zwei frechen Ratten begleitet: Jule Fi-



Zum Kontrastprogramm im zweiten Teil gehörten auch die Auftritte der sehr gut frequentierten Streetdance-Gruppen.

scher) noch in einen hundertjährigen Schlaf abmildert.

Die Geschichte ist bekannt: Die Zuschauer sehen Auroras Taufe am Königshof, bei der schöne Feen für sie tanzen und ihr Präsenze überbringen. Wechsel zum 16. Geburtstag. Die fröhliche Szenerie mit einem Defilee der Gratulanten endet jäh, als sie sich an einer vergifteten Nadel sticht. Die

Rosenhecke lässt Petra Saavedra von den kleinsten Tänzerinnen bilden, die süß auf die Bühne tipeln und alle Leidenschaft für den Tanz herauslassen.

Ordentlich ausgelassen ist die Jagdgesellschaft, die 100 Jahre später nahe dem Schloss feiert. Prinz Désiré lässt sich von der Fliederfee zum Schloss führen. Das Märchen endet auch hier mit

einer prachtvollen Hochzeit bei Hofe. Ein Feuerwerk der Bilder und Kostüme endete mit einem ersten umjubelten Finale.

Disziplin bewundert

Im zweiten Teil ließen die Tänzerinnen die Zuschauer nicht weniger über die Bandbreite, das hohe Niveau und die Disziplin („einfach bewundernswert!“) staunen. Die Auftritte der Tap-Formationen (Steptanz), ob nach irischer oder amerikanischer Schule, überzeugten durch hohe Sprünge, schnelle Schrittkombinationen und darstellerisches Talent. Enormen Zulauf erleben nach wie vor die Streetdance-Gruppen. Ihre Tänze überzeugten ebenso wie die im Jazz und Contemporary (zeitgenössischer Tanz) mit sehr schön getanzten Figuren und Formationen.

Petra Saavedra bedankte sich bei ihren Tänzer/innen, aber auch den Eltern, die ihr bereits seit fast 25 Jahren das Vertrauen schenken. Ein letzter Dank ging an die Technik: „Eine Woche bei Euch gewesen zu sein, war, wie zu Hause zu sein.“

Suchdienst: Neuer Termin

CUXHAVEN. Der regelmäßige Fortbildungsabend des DRK-Suchdienstes ist vom dritten Mittwoch auf den vierten Mittwoch des Monats verlegt worden. Der nächste Fortbildungsabend beginnt daher am Mittwoch, 25. März, um 18 Uhr im DRK-Zentrum, Meyerstraße 49. Des Weiteren finden in allen geraden Kalenderwochen jeweils am Dienstag ab 17 Uhr EDV-Übungen statt. Zu beiden Veranstaltungen sind Gäste willkommen. (red)

Mit Glückslos zum Traumauto

CUXHAVEN. Für Angelika Clauß-Atzler aus Cuxhaven ist ein Traum in Erfüllung gegangen: Mit einem Los der Deutschen Fernsehlotterie hat sie einen BMW 218i Active Tourer gewonnen. Sie hatte dabei doppeltes Glück, denn sie spielte lediglich mit einem Einzel-Los für 5 Euro, das sie wiederum geschenkt bekommen hatte. Die glückliche Gewinnerin bekam ihren Neuwagen jetzt in Hamburg durch Christian Kipper, Geschäftsführer der Deutschen Fernsehlotterie, und Matthias Detje, Gesamtverkaufsleiter Neue Automobile im Verbund Nord, überreicht.

Mindestens 30 Prozent der Loseinnahmen der Fernsehlotterie fließen in soziale Projekte. Allein 2014 unterstützte die älteste Soziallotterie Deutschlands 252 gemeinnützige Projekte zugunsten von hilfebedürftigen Kindern, Senioren sowie kranken und behinderten Menschen. (red)



Angelika Clauß-Atzler aus Cuxhaven gewann mit ihrem Fernsehlotterie-Los ein Auto. Foto: Fernsehlotterie

Gock-Gesellschaft blickt auf erfolgreiches Jahr zurück

Prof. Dr. Joost Funke referierte zum Thema „Essen und Trinken in der bildenden Kunst“ / Zahlreiche Fahrten geplant

CUXHAVEN. Am 20. März lud die Ernst-Gock-Gesellschaft (E.G.G.) ihre Mitglieder zur Jahresversammlung ein. Die Gesellschaft blickt auf ein erfolgreiches Jahr 2014 zurück. Helga Sellmer, 1. Vorsitzende, dazu: „Die vielseitigen und interessanten Vorträge fanden reges Interesse bei einem stets interessierten Publikum. Auch unsere Reisen und Tagesfahrten fanden wieder einen großen Zuspruch.“

Bei den Neuwahlen wurde Helga Sellmer als 1. Vorsitzende, Reinhard Glöckner als Schatzmeister sowie Karl-Heinz Hellmeyer als Beisitzer bestätigt. Der Verein steht nach Angaben des Schatzmeisters gesund dar. Damit ist der Spielraum für Finanzierungen von Vorträgen und Ausstellungen in der Hypo Vereinsbank weiterhin gegeben. Helga Sellmer bedankte sich bei ihrem Team für die Unterstützung und hilfreiche Mitarbeit aufs Herzlichste.

Reise nach Pilsen

Auch in diesem Jahr plant die E.G.G. Reisen zum Bremer und Schleswig-Holstein-Musikfestival. Eine Reise nach Pilsen, Kulturhauptstadt 2015, ins romantische Böhmen, sowie Tagesfahrten stehen auf dem Programm. Im Anschluss an die Hauptversammlung referierte Prof. Dr. Joost Funke, Kunsthistoriker Bremen, über das Thema „Essen und Trinken in der bildenden Kunst“.

Essen und Trinken, so der Referent, sind zu allen Zeiten das Thema und die Inhalte der bildenden Künste gewesen. Es sind die pri-



Der Vorstand der Gock-Gesellschaft: (v.l.)Kirsten Irrgang (Beisitzerin), Annelie Vollmar Boguschewski (2. Vorsitzende), Reinhard Glöckner (Schatzmeister), Anne Mertes (Beisitzerin) und Helga Sellmer (1. Vorsitzende). Foto: E.G.G.

mären Bedürfnisse in der Literatur, Musik und Kunst. Einmal gelangen Menschen durch die bildliche Darstellung in den doppelten Genuss von Speise und Trank, zum anderen finden sich in den Darstellungen von Speisen vielfältige Möglichkeiten zu symbolischen Anspielungen.

Die Darstellungen von Früchten sind sehr häufig die Symbole von Leben und Sterben. So finden sich dabei besonders im religiösen, biblischen Kontext, zahlreiche Darstellungen von Speisen

und Situationen von Mahlzeiten, die entweder direkte oder Illustrationen von Bibeltexten sind (das letzte Abendmahl Christus). Sie haben tiefere Bedeutung im Sinne einer verschlüsselten Symbolik. Brot, Wein und Fisch sind Synonyme der Eucharistie. Diese sind bis heute Grundnahrungsmittel, aber auch Genuss.

„Schon in der Höhle von Altamira (Frankreich) finden wir beim Steinzeitmenschen die Darstellung des Bisons als Nahrungsmittel. Das Anliegen der Mahler im

Stillleben war es, einerseits die Objekte der Natur und des täglichen Lebens in ihrer Schönheit zu erfassen, andererseits aber auch verschlüsselte Botschaften einen Inhalt, der zum Nachdenken zwingen soll, zu vermitteln“, so Joost Funke und weiter: „Das Stillleben erfuh vor allem in Holland-Flandern seinen Höhepunkt. Mahlzeitstillleben, Vanitasstillleben oder Trompe l'oeil Gemälde mit den Objekten Becher, Pokal, Glas, Vasen und Früchten sind dabei von großer

Bedeutung. Der Begriff Stillleben wird zum ersten Mal um 1650 in den Niederlanden genannt und bedeutet (stil = unbewegt und leven = Dasein). Eines der wohl bekanntesten Stillleben der Antike ist aus dem Haus der Julia Felix in Pompei um 70 n. Chr.: Obstschale mit Äpfeln und Weintrauben. Oder das Stillleben von Pieter Aertsen: Küchenstück mit der Szene Jesus im Haus von Maria und Martha im Hintergrund von 1552.“

Stillleben mit Botschaft

„Das Stillleben ist auch als Träger einer Botschaft zu verstehen, d.h. die vollkommene naturgetreue Frucht, neben einer, die bereits dem Verderben preisgegeben ist. Auch die Gegenwart bietet uns heute fotografische Stillleben, nämlich Produktaufnahmen, die den Menschen zum Essen, zu den Gereichten locken soll. Bis in die Kunst der mittelbaren Gegenwart finden sich kontinuierlich bildhafte Beschreibungen von Essen, Trinken, Speisen und Getränken in allen Techniken und Disziplinen der bildenden Kunst. Andy Warhol, Picasso, Michelangelo, Cezanne, Chardin, Juan Sánchez sind nur einige Namen, die sich mit dem Stillleben beschäftigten“, erklärte Prof. Dr. Funke, der den Zuhörern seines Vortrages eine reiche Auswahl an Stillleben von der Antike bis zur Gegenwart in Form von Lichtbildern mitgebracht hatte. Die Mitglieder und Gäste der Gock-Gesellschaft dankten dem Referenten mit einem herzlichen Beifall. (red/jp)

Ihr Draht zu uns

(0 47 21) 585- oder

(0 47 51) 901-

Leser- / Zustellservice: -333

Lokalredaktion:

Jörg Fenski (fe)	-339
Frauke Heidtmann (hei)	-155
Marcel Kolbenstetter (mak)	-316
Kai Koppe (kop)	-377
Wiebke Kramp (wip)	-169
Kai-Christian Krieschen (kk)	-355
Frank Lütt (flü)	-368
Jens-Christian Mangels (man)	-182
Denice May (may)	-320
Dieter Meisner (dm)	-315
Jens Potschka (jp)	-362
Maren Reese-Winne (mr)	-391
Ulrich Rohde (ur)	-121
Thomas Sassen (tas)	-374
Egbert Schröder (es)	-168
Thomas Schult (ts)	-220
Jan Unruh (jun)	-367
Patrick Weisheit (pwe)	-129
Hans-Christian Winters (ters)	-360
Herwig V. Witthohn (hwv)	-393

Cuxhavener Nachrichten

Herausgeber und Verlag: Cuxhaven-Niederelbe Verlagsgesellschaft mbH & Co. KG, Kaemmererplatz 2, 27472 Cuxhaven www.cn-online.de

Geschäftsführung: Hans-Georg Güler Anzeigen- und Marketing: Ralf Drossner Lokalredaktion: Ulrich Rohde (V.i.S.d.P.) Mantelredaktion: Christian Klose (V.i.S.d.P.), Redaktionsgemeinschaft Nordsee, Hafenstr. 140, 27576 Bremerhaven Druck: Druckzentrum Nordsee GmbH, Am Grollhamm 4, 27574 Bremerhaven